

Der II. Psalm

Cornelius Becker
1561-1604

Heinrich Schütz
1585-1672

1661 Version

Cantus

1. Was ha-ben doch die Leut im Sinn, was wol - len sie an - rich - ten,
Daß sie auff-stehn mit Un - ge - stüm, Ver - ge - bens ist ihr Dich - ten.

Altus

1. Was ha-ben doch die Leut im Sinn, was wol - len sie an - rich - ten,
Daß sie auff-stehn mit Un - ge - stüm, Ver - ge - bens ist ihr Dich - ten.

Tenor

1. Was ha-ben doch die Leut im Sinn, was wol - len sie an - rich - ten,
Daß sie auff-stehn mit Un - ge - stüm, Ver - ge - bens ist ihr Dich - ten.

Bassus

1. Was ha-ben doch die Leut im Sinn, was wol - len sie an - rich - ten,
Daß sie auff-stehn mit Un - ge - stüm, Ver - ge - bens ist ihr Dich - ten.

Die Köng im Land sich leh-nen auff, die Her-ren schlies-sen Rath zu Hauff, der Streit der will sich he - ben.

Die Köng im Land sich leh - nen auff, die Her-ren schlies-sen Rath zu Hauff, der Streit der will sich he - ben.

Die Köng im Land sich leh - nen auff, die Her-ren schlies - sen Rath zu Hauff, der Streit der will sich he - ben.

Die Köng im Land sich leh-nen auff, die Her-ren schlies-sen Rath zu Hauff, der Streit der will sich he - ben.

2. GOtt und Christo, seim lieben Sohn/ mit Trutz sie widerstreben :/: er soll sie ungemestert lahn/ sie wolln ihrs Sinnes leben/
sein Wort ist ihn ein schwere Last/ Drumb haben sie kein Ruh noch Rast/ sie wolln dis Joch abwerffen.

3. Im Himmel wohnt der starcke GOtt/ Der lacht der kühnen Helden :/: der große Narrheit er zwar spot/
Doch werden sies entgelten/ wann er im Zorn wird heben an/ Und fragen was sie denn gethan/ mit Grim wird er sie schrecken.

4. Ich hab/ spricht Gott/ mein lieben Sohn/ Zum Erbkönig erwehlet :/: Die Kirch das Königlich Zion/
Auff seinen Dienst bestellet/ Durchs Wort er wol regieren sol/ Sein Reich anrichten ublich/ Und predign meinen Namen

5. Du bist mein Sohn von Ewigkeit/ Ich hab dich heut gezeuget :/: Erweckt vom Todt zur Herrlichkeit/
zu dir mein Herz sich neiget/ Heische von mir was dir beliebt/ Hier ist dein Vater der dirs gibt/ Und dir nichts wil versagen.

6. Die Heyden zu deinm Dienst bereit/ Zum Erb ich dir wil geben :/: Aller Welt Ende fern und weit/ Zum Eygenthumb
darneben/
All die dir nicht erzeigen Ehr/ Mit einem eisern Scepter schwer/ Solt du wie Töpff zerschmeissen.

7. So last euch weisen allzugleich/ Ihr Köng und Richter auff Erden :/: Mit Furcht dem HERRN dient frewet euch/
Mit zitternden geberden/ Küsset den Sohn demütiglich/ damit sein Zorn ergrimme nicht/ Euch schrecklich zu vertilgen.

8. Sein Zorn ist unertreglich schwer/ wenn er mit Grim entbrennet :/: Drumb hütet euch folgt guter Lehr/
denckt wie ihr ihn abwendet/ Selig gepreyset ist der Mann, der sich umb Gottesfurcht nimpt an/ Setzt auf Christum sein
Trawen.